

Amphibienschutzzaun bei Hagenbach (an der K19)

Kurzbericht und Jahresvergleich 2021

Die Amphibienschutzaktion 2021 erzielte mit 732 aufgefangenen Tieren ein um mehr als ein Drittel reduziertes Ergebnis (63%) im Vergleich zum Vorjahr (1166 Exemplare). In der Summe liegt dieses Ergebnis unter dem ersten bei Beginn dieser Schutzaktion (2002 wurden 766 Tiere gerettet), und nur geringfügig über den „schlechten“ Jahren 2012 (627 Tiere), 2013 (616 Tiere) und 2014 (522 Tiere).

Extrem unterschiedlich war die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr bei den einzelnen Arten: während **Erdkröten** mit 118% ein verbessertes Ergebnis erzielten (und mit 84% den größten Teil aller Funde darstellen), sind alle anderen Arten zurückgegangen: **Springfrösche** von 106 auf 10 (-90,5%), **Grasfrösche** von 430 auf 80 (-81,4%), **Wasserfrösche** von 41 auf 6 (-85,4%), **Bergmolche** von 67 auf 20 (-70%). Und nur ein einziger **Fadenmolch** wurde noch gezählt (nach zweien im Vorjahr).

In unserem ersten Aktionsjahr 2002 sahen wir uns (mit 200 geretteten Exemplaren) darin bestätigt, dass der stark gefährdete **Springfrosch** im Bienwald und den angrenzenden Rheinauen sein größtes Vorkommen in Rheinland-Pfalz (und eines der größten in ganz Deutschland) hat. Nach einem Höchststand im Jahr 2003 (796 Tiere) haben wir 2021 mit 10 Exemplaren den absoluten Tiefstand. Ist der Springfrosch hier fast ausgestorben – oder hat die Art einfach nur aufgrund der extrem schlechten Witterungsverhältnisse (es war über lange Strecken entweder zu kalt oder zu trocken) auf die Wanderung verzichtet? Ein Blick in die Jahresübersicht gibt Anlass zu Hoffnung: 2010 hatten wir nur 70 **Braunfrösche** (Springfrösche und Grasfrösche zusammengezählt), im Jahr 2014 sogar nur 62. Im Vergleich dazu sind 90 (10 + 80) in 2021 schon wieder viele...

Die Hainbuchenschule Hagenbach konnte aufgrund der Corona-bedingten Restriktionen erneut nicht an der Schutzaktion teilnehmen. Hoffen wir auf bessere Tage im kommenden Jahr!

